

Diese Personen möchten wiedergewählt werden

<p>Manfred Richter (Bündnis 90/GRÜNE), war bisher in den Ausschüssen Allgemeine Verwaltung, Recht, Internationales sowie Finanzausschuss tätig...</p>	<p>...und dies war die wichtigste Entscheidung, die er dort mit veranlasst oder getragen hat: Leitbild Ordnungsdienst 2020; Aktualisierung der Kölner Stadtordnung; Stärkung der Verwaltungsreform Einbringung und Verabschiedung der Haushalte rechtzeitig im Jahr vorher; Überarbeitung der Grundsätze kommunaler Unternehmensführung</p>
<p>Jörg Detjen (DIE LINKE), war bisher in den Ausschüssen Sozialausschuss, Finanzausschuss und Rechnungsprüfungsausschuss tätig...</p>	<p>...und dies war die wichtigste Entscheidung, die er dort mit veranlasst oder getragen hat: Verbesserung des Datenschutzes bei Mietbescheinigungen des Jobcenters, KVB-Jahresabo für Köln-Pass-Besitzer in Form einer Scheckkarte, Verhinderung der geplanten Kürzungen beim landesweiten Sozialticket. In der Coronapandemie erreicht die Fraktion, dass die Mittel für das kostenlose Mittagessen weiter genutzt werden können, z.B. für Essenspakete.</p> <p>Die Einführung einer Krankenversicherungskarte für Geflüchtete (nach gemeinsamem Antrag von LINKEN, Piraten und Deine Freunde), Einrichtung einer Ombudsstelle für Geflüchtete, Einführung eines Belegungsmanagements in Unterkünften zum Schutz von besonders schutzbedürftigen Geflüchteten.</p> <p>Nachweis, dass in den Haushaltsplanberatungen über Jahre zu hohe Defizite angesetzt und damit in mehreren Jahren Kürzungen begründet und durchgesetzt wurden. Die Kämmerei setzt in den Folgejahren realistischere Werte an. Zusage der Kämmerei (nach Antrag im Finanzausschuss, die Finanzanlagen der Stadt Köln zukünftig an sozialen und ökologischen Kriterien zu orientieren. Unbefristete Einstellung neuer Kräfte für die Eigenreinigung der Stadt. Verhinderung eines Interim der Oper in den MMC-Studios (erneutes Geschäft der Stadt mit dem Esch-Oppenheim-Fonds ist geplatzt). Absage der Rüstungsmesse ITEC durch die Köln-Messe. Einleitung einer Verschärfung der Richtlinien für Mandatsträger in Aufsichtsräten (PCGK) eingeleitet. Zum ersten Mal seit Jahren wird ein städtischer Haushalt pünktlich verabschiedet. DIE LINKE hatte dies seit Jahren gefordert, um Planungssicherheit für Vereine und Einrichtungen zu schaffen. Rücknahme der Kürzungen im Doppelhaushalt 2020/21. Auf Initiative der LINKEN wurde festgelegt, dass das Kölner Corona-Hilfsprogramm Menschen unterstützt, die ohnehin in prekären Bedingungen leben und arbeiten.</p>
<p>Sabine Pakulat (Bündnis 90/GRÜNE), war bisher in den Ausschüssen Stadtentwicklung, Liegenschaften und Wirtschaft tätig...</p>	<p>...und dies war die wichtigste Entscheidung, die sie dort mit veranlasst oder getragen hat: Stadtentwicklung: Ratsbeschluss zum Kooperativen Baulandmodell, in dem festgelegt wurde, dass ab 20 Wohneinheiten bei jedem Projekt</p>

	<p>30% sozial geförderter Wohnungsbau realisiert werden muss. Die Beschlüsse, mit denen der Bau der großen neuen Stadtgebiete unter nachhaltigen Gesichtspunkten in die Wege geleitet wurden: Rondorf Nordwest, Deutzer Hafen, Parkstadt Süd, Kreuzfeld</p> <p>Die soziale Erhaltungssatzung für das Severinsviertel und den Mülheimer Norden (im Sep. 2020)</p> <p>Liegenschaften: Die Beschlüsse zur Konzeptvergabe städtischer Grundstücke, zum Vorkaufsrecht der Stadt bei städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen, zur vorrangigen Vergabe von städtischen Grundstücken per Erbbaurecht (in die Wege geleitet) und zur höheren Ausnutzung von Gewerbegrundstücken.</p> <p>Wirtschaft: Die Neugestaltung der städtischen Wirtschaftsförderung durch die Gründung der KölnBusiness GmbH; Verhinderung des Ausbaus des Godorfer Hafens als Beitrag zum Umwelt-, Natur- und Artenschutz im Kölner Süden; Beschluss zur Förderung lokaler Produktions- und Vertriebsstrukturen durch neu konzipierte Wochenmärkte und Straßenmärkte für regional und biologisch erzeugte frische Lebensmittel</p> <p>Die Hilfsmaßnahmen zur wirtschaftlichen Bewältigung der Coronakrise</p>
<p>Ralph Sterck (FDP), war bisher im Stadtentwicklungsausschuss tätig...</p>	<p>...und dies war die wichtigste Entscheidung, die er dort mit veranlasst oder getragen hat: Die wichtigste Entscheidung in der auslaufenden Wahlperiode war die Umwandlung des Deutzer Hafens zu einem urbanen Gebiet. Dafür habe ich seit vielen Jahren gekämpft.</p>
<p>Brigitta von Bülow (Bündnis 90/GRÜNE), war bisher in den Ausschüssen Kunst und Kultur, Finanzausschuss, Hauptausschuss (incl. der Betriebs- und Unterausschüsse) tätig...</p>	<p>...und dies war die wichtigste Entscheidung, die sie dort mit veranlasst oder getragen hat: Förderkonzepte für die freie Szene, nachhaltige Sicherung der freien Szene, Coronafolgemaßnahmen, Kulturentwicklungsplan, Kulturräumerschutzmaßnahmen, Lärmschutzfonds, freier Eintritt in die Museen für alle Kinder und Jugendliche. Haushaltsbegleitbeschlüsse: Kauf des Kulturbausteins Heliosstrasse, ein nachhaltiger generationengerechter Haushalt, der eine starke grüne Handschrift trägt,</p>
<p>Michael Weisenstein (DIE LINKE) war bisher in den Ausschüssen Stadtentwicklung/ Liegenschaften und Verkehr tätig...</p>	<p>...und dies war die wichtigste Entscheidung, die sie dort mit veranlasst oder getragen hat: Fortlaufender Einsatz für soziale Wohn- und Kulturprojekte; Vermittlung für besetztes Haus in der Zülpicher Straße, das für die Unterbringung von Geflüchteten und ein kleines Kulturzentrum umgebaut wird. Einstellung von mehr Personal zur Abwehr von Zweckentfremdung auf dem Wohnungsmarkt, Beschluss einer sozial Erhaltungssatzung (Milieuschutzsatzung) für das Severinsviertel Vorlage eines Vorschlags für die Einführung des Erbbaurechtes seitens der Verwaltung. Einrichtung von Carsharing zukünftig vor allem in den Außenbezirken, wo das ÖPNV-Netz endet, bzw. Lücken hat. Verbesserungen für den Radverkehr auf der Gummersbacher Straße. Trassenfreihaltung auf der Frankfurter Straße, so dass eine</p>

	<p>Stadtbahn gebaut werden kann. Zulassung von E-Scootern zur Mitnahme in Bussen und Bahnen der KVB. Schaffung von mehr Platz für Fußgänger*innen, damit während der Corona-Pandemie Abstand gehalten werden kann.</p>
Ulrike Kessing (Bündnis 90/GRÜNE), war bisher im Schul- und Jugendausschuss tätig...	<p>...und dies war die wichtigste Entscheidung, die sie dort mit veranlasst oder getragen hat: Die Beschlüsse zu den Gesamtschulen wie am Wasseramselweg und der Helios-Gesamtschule, den Beschluss zur Einrichtung eines Mädchenbeirats und die Beschlüsse zum Ausbau des offenen Ganztages.</p>
Marion Heuser (Bündnis 90/GRÜNE), war bisher im Ausschuss Soziales und Senioren sowie im Integrationsrat tätig...	<p>...und dies war die wichtigste Entscheidung, die sie dort mit veranlasst oder getragen hat: Erstellung eines Lebenslagenberichts; Einführung eines Kommunalen Beschäftigungsförderungsprogramms, Verschärfung Wohnraumschutzsatzung, Housing First-Projekt für Köln, Humanitäre Hilfen für Menschen aus Ländern der EU-Osterweiterung, Einführung eines Integrationsbudgets zur Umsetzung der Interkulturellen Maßnahmen, Einrichtung eines Forums für Willkommenskultur und einer Ombudsstelle für Geflüchtete in Köln, Einführung von Mindeststandards zur Unterbringung und Betreuung von Geflüchteten, Neubau des 1. Autonomen Frauenhauses, Erhöhung der Mobilitätshilfen für Menschen mit Behinderung, Förderung und Neukonzeptionierung Gemeinwesenarbeit, Drogenhilfeangebot mit Drogenkonsumraum am Neumarkt, Förderung einer Fach- und Beratungsstelle für geschlechtliche Selbstbestimmung, Förderung der Integration von geflüchteten oder zugewanderten Menschen mit LGBTI-Hintergrund, Erhöhung der Förderung Interkultureller Zentren, Weiterentwicklung des Programms „Lebenswerte Veedel“, Resolution für Wohngeldnovelle</p>

Diese Personen bewerben sich neu für den Rat

Daniel Bauer-Dahm Bündnis 90/ GRÜNE) möchte im Sozialausschuss und im Ausschuss für Allgemeine Verwaltung mitarbeiten...	<p>...und dort vor allem folgendes bewirken: Wir müssen den öffentlichen Raum verstärkt den vor Ort lebenden Menschen zurückgeben. In diesem Sinne müssen wir konsequenter gegen Falschparker und sonstige illegale Nutzungen von Bürger*innensteigen, Plätzen und Grünflächen vorgehen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Fortführung der Öffnung der Verwaltung für die Einwohner*innen dieser Stadt. Die Menschen müssen noch deutlich mehr in Planungs- und in Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Die Verwaltungsreform hat bisher sichtbar hauptsächlich nach innen gewirkt. Sie weiter in die Bevölkerung zu tragen und die Menschen hierbei mitzunehmen ist auch Aufgabe der Politik.</p>
Verena Will (FDP) möchte in den Ausschüssen Finanz- und Sportausschuss mitarbeiten...	<p>...und dort vor allem folgendes bewirken: Da ich selbst am Sportentwicklungsplan mitgearbeitet habe, sind mir die dort festgehaltenen Ziele besonders wichtig. Die wichtigsten Punkte dabei sind, dass der öffentliche Raum verstärkt für Sport- und Bewegungsaktivitäten genutzt werden kann und dass sich Köln als Sportstadt versteht.</p>

<p>Karina Syndicus (GUT Köln) möchte in den Ausschüssen für Verkehr für Kultur mitarbeiten...</p>	<p>...und dort vor allem folgendes bewirken: Beide Themen liegen mir sehr nah und ich sehe die Verkehrswende unabdingbar für alle Umweltthemen. Für die Kultur müssen wir Räume erschaffen und erhalten. Auch Clubs sind wichtige Kulturstätten. Die kommende Ratsperiode möchte ich dazu nutzen um wirklich Hand in Hand mit der Verwaltung zu arbeiten. Beschlüsse schnell umsetzen. Denn das sind wir den Bürger*innen schuldig, die von uns ja, zu recht, erwarten, dass wir unsere Wahlversprechen einhalten.</p>
<p>Christine Seiger (Bündnis 90/GRÜNE) möchte im Stadtentwicklungsausschuss mitarbeiten...</p>	<p>...und dort vor allem folgendes bewirken: Schaffung neuer Quartiere in und zwischen den gewachsenen Veedeln; verantwortungsvoller Umgang mit der knappen Ressource Boden und sinnvolle Verzahnung von öffentlicher Infrastruktur und Wohn- und Gewerbebauten; Bei der Parkstadt Süd ist wichtig, Infrastruktur wie Einzelhandel, Kitas, Seniorenheime, Gewerbeflächen für Handwerker mitzuplanen.</p>
<p>Lukas Lorenz (SPD) möchte in den Ausschüssen Verkehrsausschuss Jugendhilfe, Schule und Weiterbildung, Umwelt/Grün oder Stadtentwicklung mitarbeiten...</p>	<p>...und dort vor allem folgendes bewirken: Da will ich den Diskussionen innerhalb der künftigen Fraktion nicht vorgreifen und bin sehr gespannt auf die künftige Arbeit.</p>
<p>Emanuel Florakis (Klimafreunde) möchte in den Ausschüssen Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/ Vergabe/Internationales, Ausschuss Anregungen und Beschwerden, Stadtentwicklungsausschuss und Wirtschaftsausschuss mitarbeiten...</p>	<p>...und dort vor allem folgendes bewirken: Meine Leitidee ist dabei die #Köln15Minutenstadt, eine echte SmartCity, in der jede BürgerIn autolos alle ihre Bedarfe und Grundbedürfnisse in einem Radius von 15 Minuten befriedigen kann. Ich beginne deshalb, soweit mir das möglich ist, von den Grundbedürfnissen ALLER KölnerInnen her zu denken. Meine anderen Kernthemen sind zwar leidenschaftlich, doch am Ende nur Mittel zum Zweck.</p>
<p>Diana Siebert (Bündnis 90/GRÜNE) möchte im Kulturausschuss und Finanzausschuss mitarbeiten...</p>	<p>...und dort vor allem folgendes bewirken: Förderung der freien Szene, Fertigstellung der Kulturbauten, bevor neue initiiert werden. Besonders: Römisch-Germanisches, Miqua, Schauspielhaus. Keine Senkung des Gewerbesteuerhebesatzes.</p>
<p>Oliver Seeck (SPD) möchte in den Ausschüssen Schulausschuss, Sportausschuss, Stadtentwicklungs- oder Verkehrsausschuss, mitarbeiten...</p>	<p>...und dort vor allem folgendes bewirken: Schulbau nicht nur vorantreiben, sondern die Schulen anders planen und bauen. Sportentwicklungsplan weiterentwickeln; Sportvereine stärker bei der Planung und Gestaltung von neuen Sporthallen beteiligen; öffentliche Flächen für den Sport attraktiver gestalten; weiteres Schwimmbad; Kunstrasenprogramm ausweiten. Flächen multifunktionaler planen; Mehr und bessere Radwege.</p>
<p>Denise Abé (Bündnis 90/GRÜNE) möchte im Umweltausschuss mitarbeiten...</p>	<p>...und dort vor allem folgendes bewirken: Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Köln 100 Prozent erneuerbar wird. Durch konsequente Maßnahmen möchte ich erreichen, dass Köln bis 2035 klimaneutral wird. Dazu zählen u.a. das beharrliche Festhalten am Klimanotstand, eine Solaroffensive,</p>

	<p>energetische Gebäudesanierung und die Erhöhung des Drucks auf die Rheinenergie, die so schnell wie möglich komplett auf 100 Prozent Erneuerbare Energie umstellen soll.</p>
<p>Gerd Kaspar (FDP) möchte im Wirtschafts- und im Kulturausschuss mitarbeiten...</p>	<p>Insbesondere kann ich mich als Unternehmer aus der Kreativwirtschaft in Angelegenheiten der Medien und IT-Wirtschaft sowie in Grundsatzfragen des Stadtmarketings einbringen. Köln steht als Unternehmensstandort im harten Wettbewerb mit den größeren 3 Berlin, München und Hamburg und muss beim Thema Digitalisierung ein strammes Tempo gehen. Und: Köln muss sich einfach besser „verkaufen“. Im Kulturberreich liegt mir vor allem die Förderung der freien Szene wirklich am Herzen liegt.</p>
<p>Lars Wahlen (Bündnis 90/GRÜNE) möchte im Jugendhilfeausschuss mitarbeiten...</p>	<p>...und dort vor allem folgendes bewirken: Eines meiner Herzenthemen ist ein starkes Kinder- und Jugendparlament mit eigenen Kompetenzen und Budget in Köln einzurichten</p>
<p>Caroline Michel (GUT Köln) möchte im Ausschuss für Umwelt und Grün mitarbeiten...</p>	<p>...und dort vor allem folgendes bewirken: Damit Köln nicht nur auf dem Papier eine grüne Stadt ist. Ich glaube nicht, dass in Rat und Verwaltung nur Grün-Verhinderer sitzen – bzw. ich will das nicht glauben. Und ich möchte meinen kleinen Teil dazu beitragen, unsere Stadt ein wenig lebenswerter zu gestalten. „Der Rat beauftragt die Verwaltung...“ So beginnen bzw. enden die meisten Beschlüsse. Im Geiste sehe dann oft die Verwaltungsmitarbeiter*innen stöhnen: „Wie in aller Welt sollen wir das denn machen???“ Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie alle faul, unfähig oder beides gleichzeitig sind. Würde man direkten Kontakt suchen – und zwar vor und nach der Beschlussfassung – gingen Projekte deutlich schneller voran. Davon bin ich überzeugt.</p>
<p>Timo Hilleke (Bündnis 90/GRÜNE) möchte im Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen/ Vergabe/Internationales und im Gesundheitsausschuss mitarbeiten...</p>	<p>...und dort vor allem folgendes bewirken: Dort möchte ich die Verwaltungsreform kritisch begleiten und bürger*innennah gestalten. Insbesondere im Personalbereich möchte ich mich dafür einsetzen, dass das Personal der Stadt diverser wird, mehr Frauen und People of Color anspricht, offener für Menschen mit Behinderungen wird. Für Mitarbeitende soll es verpflichtende Schulungsangebote und Workshops gegen Diskriminierung geben. Außerdem spreche ich mich gegen die verstärkte Videoüberwachung aus, da diese Kriminalität nicht verhindert, sondern lediglich "aus dem Sichtfeld" verdrängt. Sanierung der Kölner Kliniken und das Kooperationsmodell mit den Uni-Kliniken konstruktiv begleiten möchte. Dabei soll der Standort Holweide als spezialisiertes Gesundheitszentrum mit einer Notfallambulanz erhalten bleiben.</p>
<p>Dr. John Akude (Klimafreunde) möchte im Ausschuss Soziales und Senioren mitarbeiten...</p>	<p>...und dort vor allem folgendes bewirken: Dort möchte ich zur verbesserten Integration beitragen, durch die Aufwertung und bessere Bindung der Migrant*innenselbstorganisationen in der Durchführung städtischer Sozialpolitik.</p>
<p>Ralf Klemm (Bündnis 90/GRÜNE) möchte im Finanzausschuss und Sportausschuss mitarbeiten...</p>	<p>...und dort vor allem folgendes bewirken: Im Finanzausschuss will ich mich dafür einsetzen, dass Bund und Land endlich für eine angemessene Finanzausstattung der Kommunen sorgen und sie die Kosten für Aufgaben, die von Bund</p>

	<p>und Land beschlossen und von den Kommunen umgesetzt werden müssen, vollständig übernehmen. (Konnexitätsprinzip) Ich will vor allem aber auch dafür sorgen, dass der Rat stärker mit dem Haushalt steuert. Wir müssen die Finanzen dorthin lenken, wo sie die Klima- und Mobilitätswende, den sozialen Zusammenhalt und eine gute Bildung für alle unterstützen. Und der Rat muss das auch kontrollieren, beispielsweise über eine stärkere Beachtung der Jahresabschlüsse. Außerdem ist es notwendig, dass auch die städtischen Unternehmen stärker als bisher ihren Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung Kölns leisten.</p> <p>Im Sportausschuss will ich mich vor allem für eine Förderung des Breitensports einsetzen. Sportvereine sind wichtige Institutionen für eine gelingende Integration. Das gilt es zu unterstützen. Gleichzeitig müssen wir aber auch beachten, dass mehr Menschen unorganisiert Sport treiben als in Sportvereinen. Auch hierfür muss eine Stadt angemessene Angebote schaffen. Schließlich wird es auch darum gehen, die Interessen des Sports mit dem Klima- und Naturschutz in Einklang zu bringen. Es kann nicht sein, dass ein Fußballverein Flächen im Grüngürtel der Allgemeinheit entzieht und in diesem für alle Kölnerinnen und Kölner wichtigen Grünsystem Kunstrasenplätze baut.</p>
<p>Aline Damaske (GUT Köln) möchte im Ausschuss für Schule und Weiterbildung mitarbeiten...</p>	<p>...und dort vor allem folgendes bewirken: Ich möchte mich für Bildung und eine gerechtere Teilhabe stark machen. Bildung muss gerecht sein, von Anfang an und lebenslang. Kindern und Jugendlichen muss unabhängig von ihrem familiären Hintergrund gleicher Zugang zu allen Bildungsangeboten ermöglicht werden.</p>